

Punkt, Punkt Komma Strich ...

In diesem Beitrag geht es um die Zusammenfassung der bisherigen Gespräche zwischen Marco Schmoecker, Klaus Meier und Wolf Siegert im ersten Halbjahr 2026, gegliedert in eine Bestandsaufnahme („Punkt, Punkt, ..“) ein Lasten- und ein Pflichtenheft („Komma“) und Hinweise auf die mögliche Fortsetzung der Arbeit („Strich“).

Inhalt

Punkt, Punkt	3
Komma	9
Strich.....	10

Punkt, Punkt

In diesem Beitrag geht es um die Zusammenfassung der bisherigen Gespräche zwischen Marco Schmoecker, Klaus Meier und Wolf Siegert, gegliedert in eine Bestandsaufnahme („Punkt, Punkt, ..“), ein Lasten- und ein Pflichtenheft („Komma“) und Hinweise auf die mögliche Fortsetzung der Arbeit („Strich“). Dabei wurden folgende Aufgaben ins Visier genommen

1. Die Wiederherstellung der bisherigen und in der Rezeption zunehmend erfolgreichen Webseite DaybyDay ISSN 1860-2967, die sich in Ihrer Darstellung als nach wie vor einmalig qualifiziert und dabei als nützlich und vielversprechend erwiesen hat.
2. Diese Wiederherstellung dient nicht allein dazu, um auf dieser Basis auch weiter arbeiten zu wollen oder zu müssen, sondern zunächst einmal zu sichern und optisch zu repräsentieren, was die besonderen Qualitäten dieser Arbeit ausmacht und wie diese auch gegenüber den großen deutschen Agenturen wie der VG Wort und der Deutschen Nationalbibliothek zu vertreten sind.
3. Diese Arbeit geschieht in dem Wissen, dass auch ein noch sehr erfolgreiches Design irgendwann nicht mehr den aktuellen Anforderungen der Zeit gerecht wird und nach einer Veränderung, Erweiterung oder auch Erneuerung ruft. Das gilt auch in diesem Fall und soll auch weiterhin in Betracht gezogen werden.
4. Der aktuelle Zustand auf einen reines html-5 basierenden Format der Seite repräsentiert aber nicht diesen Willen, sondern ist der Tatsache geschuldet, dass die Seite in den letzten Monaten von einer solchen Anzahl von Zugriffen automatischer Systeme (Bots) torpediert wurde, dass weder deren Nutzung noch deren Sichtung weiterhin gewährleistet werden konnte.
5. Der Wille der Veränderung wurde also nicht geprägt durch die eigenen Einsichten in eine veränderte Produktions- und Reproduktionslandschaft, sondern durch die schiere Gewalt fremdgesteuerter Algorithmen. die sich ohne Bedeutung und menschlichem Interesse dieser Seite genähert und sie ausgebeutet haben.
6. Das setzte eine Reihe von Maßnahmen in Gang, die alle darauf gerichtet waren, zunächst einmal diesen Angriffen Herr zu werden. oder sie zumindest insoweit einzuschränken, damit es möglich sein kann, den bisherigen täglichen Notationsprozess überhaupt fortsetzen zu können.
7. Gewährleistet werden konnte bisher immerhin um die Fortsetzung der möglichen täglichen Einträge zu gewährleisten, aber der nicht mehr deren Vermittlung in eine breitere Öffentlichkeit.
8. Um dies wieder ermöglichen zu können, hätten wir gerne die Unterstützung von Einrichtungen wie der VG Wort und der Deutsche Nationalbibliothek mit in Anspruch genommen, stattdessen aber war es immer wieder notwendig, sie an ihr bislang nicht

oder nicht ausreichende umgesetzte technischen als auch juristischen Verpflichtungen zu erinnern. Dennoch bleibt die Zielrichtung der eigenen Arbeit, diese Herausforderungen gemeinsam bewältigen zu können.

9. Die sich aus den aktuellen Attacken durch *Crawler* und *Scraper* – aus den USA, aber auch aus der VR China - ergebenden technischen Herausforderungen werden sicherlich auch ein Teil der zukünftigen Ausgestaltung dieser Seite mitbestimmen. Andererseits darf es aber nicht dazu kommen, dass diese Herausforderungen ihrerseits als prägende Elemente eines Designs Einfluss nehmen, das dann auch in der Öffentlichkeit die Seite weiterhin repräsentiert
10. Um es noch einmal in dieser Deutlichkeit zu sagen, selbst wenn die Arbeit an einem ISSN-zertifizierten Blog heute nicht mehr die gleiche Attraktivität in der öffentlichen Wahrnehmung genießt, wie zu dem Zeitpunkt seine Einrichtung, bedeutet dieses jedoch noch lange nicht, dass damit diese Tätigkeit als solche schon obsolet sei.
11. DaybyDay ISSN 1860-2967 ist es gelungen, auch ohne die Einrichtung von SEO und anderen Optimierungsverfahren eine zunehmend breite Leserschaft zu gewinnen und zu halten. Dass dieses in einer Kontinuität von mehr als 2 Jahrzehnten möglich sein konnte, war nur möglich durch die ständige Betreuung und Aktualisierung seitens des für die Entwicklung zuständigen Betreibers und seiner Programmierung zu erreichen, dessen OpenSource-Software SPIP schon vor der Veröffentlichung von Programmen wie WordPress zur Verfügung stand. Dieses sei auch an dieser Stelle nochmals mit einem Ausdruck der Anerkennung und Dankbarkeit festgehalten, zumal auch diese Software bis heute weiterentwickelt wird.
12. Dennoch hat all dies nicht verhindern können, dass die aktuellen Bedrohungen dieser Seite nicht allein durch die spezifischen Qualität dieses Konvolutes bestimmt sind, sondern dass die nicht enden wollende programmierte Ausbeutung jeglicher qualifizierten Inhalte durch algorithmische Systemparameter scheinbar die Macht im gesamten Anbietersystem übernommen hat.
13. Dem gilt es, sich zu widersetzen. Die Weiterführung dieses Projektes ist also auch ein Zeichen des Widerstandes - und der Bereitschaft, die bisher von Menschen und für Menschen gesetzten Normen und Werte aufrechtzuerhalten und mit neuen Verfahren und Methoden wieder zurechtzurücken, und den Ihnen notwendigen Wert anzuerkennen.
14. Ziel der ganzen Operation ist daher auch die öffentliche Darstellung dieser Bemühungen in einer Beschreibung der Geschichte des Blogschreibens an sich, zum einen, und zweitens in einer Beschreibung der Aktivitäten zur Erhaltung und Verteidigung dieser dabei generierten Inhalte und Qualifikationen (dabei ist konkret an die Präsentation dieser beiden Themen auf der nächsten re-publica 2027 gedacht, die zu diesem Zeitpunkt vor 20 Jahren unter der aktiven Mitwirkung der ersten Generation von BloggerInnen ins Leben gerufen werden konnte).
15. Dass dieses Thema nicht nur ein Thema des individuellen Überlebenskampfes in digitalen Kontexten ist, sondern auch zugleich thematisiert wie eine unabhängige

redaktionelle Tätigkeit in Zukunft noch ausgeführt verteidigt und rezipiert werden kann, das gilt es in der Folgezeit noch weitergehend zu beschreiben und aktiv zu verteidigen.

16. Scheinbar im Gegensatz dazu daher die Entscheidung, die Arbeiten an diesem bisherigen Konvolut nach so langer Zeit dennoch rechtzeitig zu beenden, bevor dieses aufgrund der eingeschränkten Lebenserwartungen automatisch, beziehungsweise ungeplant geschieht. Es gilt also in der weiteren Entwicklung nicht mehr nur darum, tagesaktuell neue Berichte, Notate oder auch Kommentare einzubinden, sondern darum, um über die tagesaktuellen Ereignisse hinaus Einblicke zu verschaffen, wie in bestimmten Themen Clustern zusammengefasst werden und mit einem Rückblick auf Zeiten bis zu einem Vierteljahrhundert zeigen, wie sich dieses Thema im Vergleich zu früheren Jahren entwickelt hat.
17. In diesem Zusammenhang könnte es durchaus sein, dass die bislang als feindlich auftretenden KI-Instanzen sich nun auch als kooperativ sinnvolle Tools erweisen, die dieses Anliegen umsetzbar machen. Hierzu wurden bereits eine Reihe von Vorschlägen entwickelt, in denen zum Beispiel durch das Einrichten von Vektoren in das bisherige Textkonvolut solche neuen Cluster geschaffen und transparent gemacht werden können.
18. Diese und weitere Versuche gilt es zu systematisieren, mit potenziellen Partnern im Dialog zu erörtern und sie gegebenenfalls zu einer Mitwirkung zu veranlassen. Erste Versuche wurden bereits unternommen, aber es ist bislang noch nicht gelungen, dieses in einem ausreichend qualifizierten und anregenden Skript zusammenzufassen.
19. Um es etwas schemenhaft in diesem Bild zu erläutern, soll es nicht mehr darum gehen, über die online etablierten KI Systeme herauszufinden, was in den Publikationen von DaybyDay ISSN 1860-2967 verfasst wurde, sondern sich eben dieser Mittel in einer SLM-Version zu bedienen, um dann in eigenständiger Verantwortung ein Qualitätsmedium anzubieten, das in der schon bislang in der redaktionellen Verantwortung des Herausgebers eigenständig entwickelt und über so lange Zeit zur Verfügung gestellt wurde.
20. Dies zu tun in einem dafür neu entwickelten Konvolut zu tun, dafür gibt die Anzahl von alsbald erreichten zehntausend (10.000 :-) Einträgen eine gute Begründung. Auch in diesem digitalen Konvolut kann dann nach wie vor der spezifische Eintrag zu einem bestimmten Tag oder einen bestimmten Anlass nachgesucht werden, aber es ist darüber hinaus möglich, die Komplexität des Themas in seiner andeutungsweise schon historischen Dimension aufzeigen zu können.
21. Dabei ist derzeit noch offen in welcher Form dieses dann geschieht; ob es dann tatsächlich einen virtuellen Wolf gibt, der anstelle der KI aber mithilfe der KI zu solchen Themen-Clustern befragt werden kann, oder ob es andere dialogbasierte Verfahren gibt, mit denen ähnliche Ziele erreicht werden können. Das Ziel ist auf

- jeden Fall eine Zeitzeugenschaft zu dokumentieren, die auch für jene Personen von Interesse sein wird, denen der Autor und Herausgeber bisher nicht bekannt war.
22. Ein Vorteil hat sich in der bisherigen Produktion dadurch herausgeschält, dass die bisherigen Einträge fast so gut wie nie mit Sätzen ausgeschmückt wurden, in denen das Wort „ich“ heraustritt. Das bedeutet nicht, dass bereits die Auswahl der Themen und ihre jeweilige Erörterung auch von subjektiven Faktoren und Gemütszuständen beeinflusst war oder ist, aber es bedeutet zumindest, dass ist eine deutliche Trennung zwischen der Berichterstattung und der kommentierenden Funktion eines jeweiligen Beitrages gibt.
23. Die persönliche Qualität diese Arbeit wird sich erst in einem ganz anderen Zusammenhang weiter entfalten lassen, nämlich dann, wenn die thematischen Cluster und ihre zeitlichen Zusammenhänge auf einen weiteren formalen Faktor erweitert werden, nämlich den der Art und Weise mit der Texte geschrieben oder dramaturgisch inszeniert wurden.
24. Dazu stehen als Counterpart die persönlichen Aufzeichnungen der Mutter [Käte van Tricht](#) und des Großvaters [Wilhelm Siegert](#) zur Verfügung. Diese gilt es ausreichend aufzuarbeiten und dann so weit als digitales Format zu qualifizieren, das sie ebenfalls Grundlage einer solchen Untersuchung sein können.
25. Es gibt bereits jetzt eine Reihe von Plänen darüber, die Ausführungen des Großvaters Wilhelm Siegert und die von Wolf Siegert aus eben diesen formalen und dramaturgischen Aspekten miteinander in Bezug zu setzen, um herauszufinden, was diese beiden Personen - ja vielleicht auch Persönlichkeiten - bei aller Unterschiedlichkeit der Themen miteinander gemein haben könnten, obwohl sie sich ja nie miteinander haben bekannt machen können.
26. Ist diese Aufgabe unter dem Arbeitstitel „Krieg und Frieden 2.0“ bearbeitet, wird auch die Einbindung der Lebenserinnerungen von Käthe von Tricht in dieses elektronische Konvolut zu erörtern und zu entwickeln sein. Interessant ist der Vergleich verschiedene historische Abschnitte, nämlich der des Ersten Weltkrieges mit den Erfahrungen rund um den Zweiten Weltkrieg und schließlich einem Leben, in dem weitgehend das Kriegserlebnis in der eigenen Person keine Rolle gespielt hat, beziehungsweise nur aus den Quellen Dritter gespeist wurde.
27. Und so wird aus dem 2004 aufgenommenen Projekt mehr als nur ein Panoptikum persönlicher Einträge und reflektierter Ereignisse, sondern die Basis einer authentischen Zeitzeugenschaft, die sich auch in den Beiträgen der Mutter und des Großvaters ebenfalls darstellen lässt. Das bedeutet hohe Authentizität und zugleich eine hohe historische Relevanz, die sich gerade durch ihre jeweilige persönliche Aussagekraft entfalten kann.
28. Abschließend und zur Ermunterung gesagt, stellen wir noch einmal fest, dass die Herausforderung mit den aktuellen Problemen, die sich einer bisher erfolgreichen Arbeit an dieser Plattform stellen, nicht der Arbeit an diesem Blog selbst geschuldet ist, sondern den veränderten technologischen Herausforderungen, die eben diese

Arbeit auf bislang nicht erwartete Weise zu hinterfragen in der Lage sind. Der Kampf um eine technische Lösung und um eine neue grafische Anmutung sind sowohl durch die den jeweiligen Gewerken geschuldete klassische Herausforderungen als auch dem Aufruf geschuldet, sich den neuen Herausforderungen einer nicht mehr wegzudiskutierenden Elektrifizierung und Digitalisierung der Intelligenz zustellen

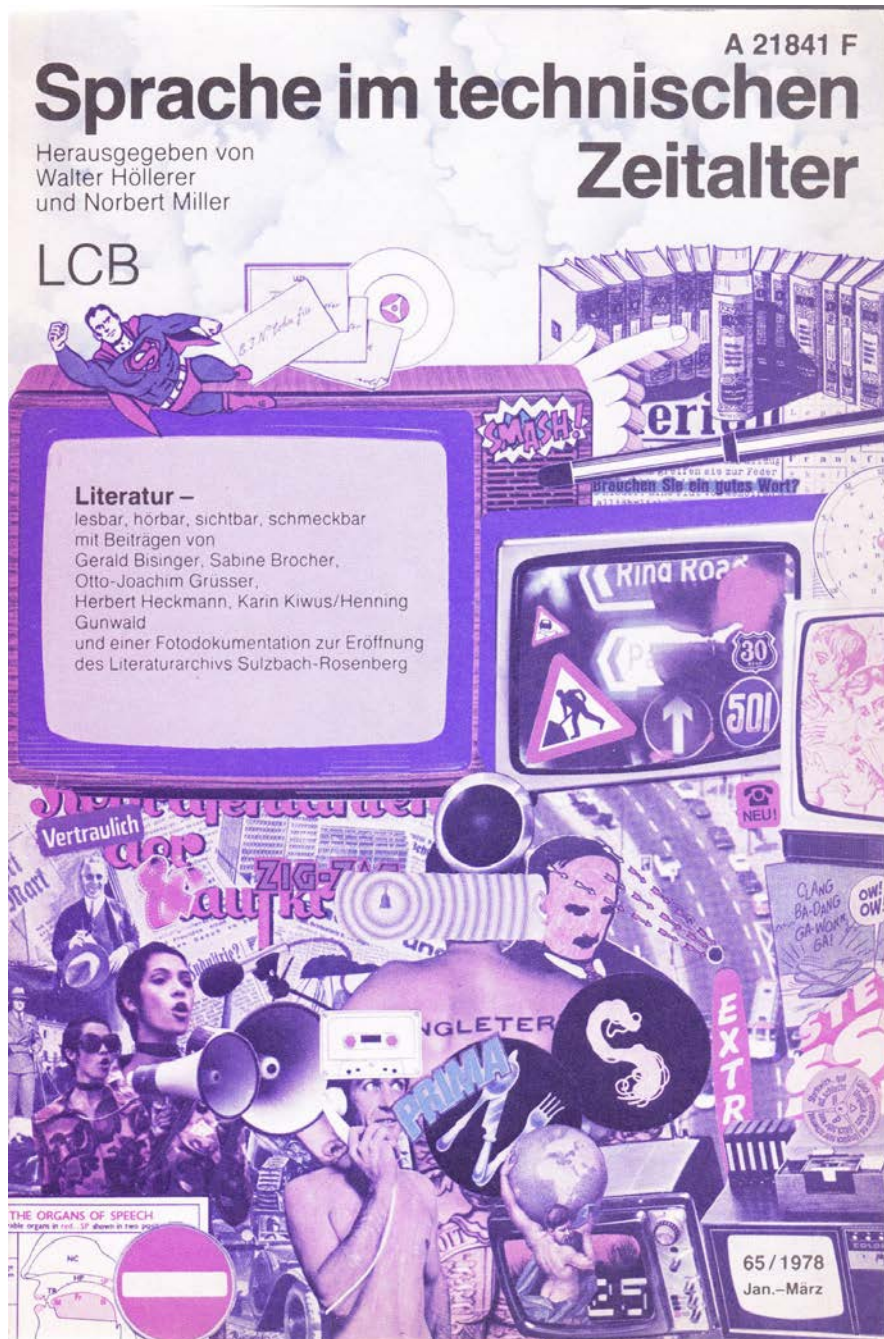
29. Dafür wünschen sich Autor und Herausgeber ebenso wie alle, die sich an diesem Bemühen beteiligen, einen nachhaltig wirksamen Erfolg, Durchhaltekraft und Freude an dieser Arbeit.

Komma

An dieser Stelle erwarte ich eine – möglichst in einer Timeline eingebundene – Aufzeichnung der nun anstehenden *to do's* und wie sie bewältigt werden können. Danke!

„... und fertig ist das Mondgesicht“.

Hier machen wir ein großes Panoptikum auf, von Walter Höllerers Institutsgründung an der TU Berlin zu Beginn der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts und den daraus bis heute folgenden Publikationen zur Sprache im technischen Zeitalter ...



... bis hin zu den Arbeiten aus dem Jahr 2024: Über die Sprache im digitalen Zeitalter



Oder über »Postdigitale Sprachkunst« von Marlene Meuer



07_meuer_postdigital
e_sprachkunst_2.pdf

Eine KI-Anfrage nach einer Illustration des Themas des Schreibens in postdigitalen Zeiten ... wird so formuliert:

A cinematic, high-contrast book cover design features a conceptual, surrealist digital art style. An open, glowing holographic book sits atop a sleek, minimalist obsidian desk, with glitch-art typography bleeding into reality. The camera angle is an eye-level close-up, focusing on neon blue and violet light reflecting off textured pages. The atmosphere is cold, intellectual, and futuristic. Metallic accents and sharp, clean lines create a polished, thought-provoking aesthetic for the digital age.

... so illustriert:



... und macht so exemplarisch deutlich, dass diese Systeme nur in der Lage sind, traditionelle Bild- und Referenzmuster neu zu illustrieren, dass es aber an uns liegt, diese Dimension von Text und Zeit in eigenen dafür geeigneten Vorlagen umzusetzen, so wie dieses über viele Jahre mit diesem monatlich aktualisierten Kalenderblatt möglich war:

Sprachen der Website

Deutsch

DaybyDay ISSN 1860-2967

Suchbegriff: HIER eingeben

<<

<

Juli 2022

>

>>

August 2022

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
27 Tele-Kont-Polis-Plette	28 Wir sehen uns ... im James June?	29 Der mabb-Medienrat tagt...	30 Rückblick auf den Juni 2022	1 Ein gläsernes "joint" venture?!	2 BMW-Motorrad-Days: In Berlin!	3 BMW-M-Motorsport Kreuzberg-Festival
4 ... wo bleibt das Positive?	5 ... der zweite Tag	6 Die Grenzen des Internets	7 Spiel-Film-"Kunst" & "Realitäts"-Sinn	8 Johnson geht... nicht	9 Bärenkogel exklusiv	10 Fensterl-Sonntags-Foto-Blicke
11 Die Zeit im Zug (I)	12 Profil, Performance, Präsenz, Perzeption	13 MediaEconomics & MediaPolitics Unit X	14 James Webb's First Deep Field Image Le 14 Juillet	15 030 462 00 66.0 030 4664 4664	16 Coldplay on a hot weekends' night	17 Sonn(en)tagsbilder
18 Georg Kreisler: Ein Amerikaner in Wien	19 _40° Celsius ?!	20 069 5800 9000 0228 5500 4400	21 Darum gibt es für "DaybyDay" eine ISSN# und ".press"	22 040 80813743 0 800 944 806	23 Zurück ins Analoge: Geht's noch krasser?	24 Sunday Pictures: Made by aTalon
25 Frieden schaffen - mit Wörterbüchern?	26 Mercedes-Sterne "pflücken"	27 9th Int. Jew's Harp Festival & Congress (I)	28 9th Int. Jew's Harp Festival & Congress (II)	29 SysAdminDay #23 9th Int. Jew's Harp Festival & Congress (III)	30 DTAG Small Business Konferenz eingestellt	31 Rückblick auf den Juli 2022

An diesem Punkt gilt es, alles bisher Genutzte auf den Kopf zu stellen, bis hin zu der Frage nach der „Zukunft der Zeit“. Was das soll? Der Titel „DaybyDay“ und der Kalender bedeuteten eine gelungene Symbiose von Titel-Text und seiner grafischen Entsprechung.

Aus eben diesem Grund ist auch der Titel dieses Beitrags gewählt. Aus „Punkt, Punkt, Komma, Strich“, also aus „:-)“, fertigt das Schreibprogramm schon automatisch dieses Icon an: 😊 - und in der KI-Welt entstehen Bilder wie diese:

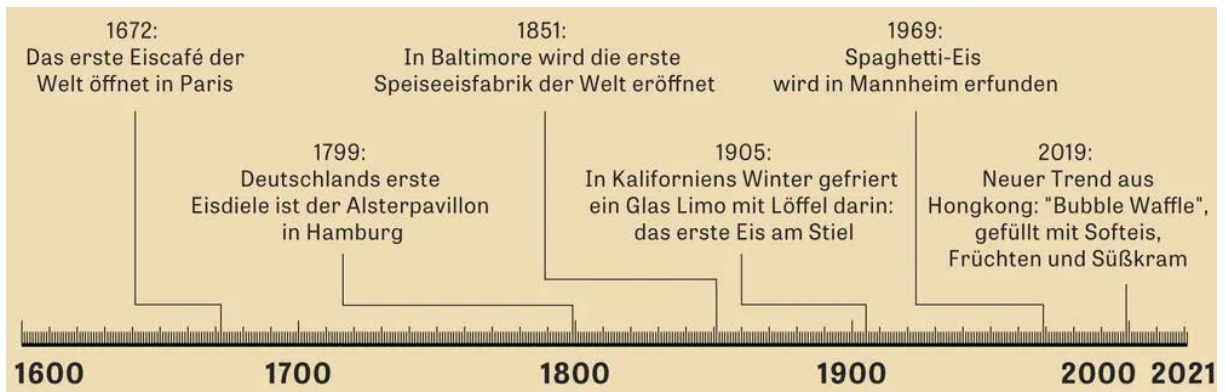


Die entscheidende Frage lautet: wie wird dieses elektronische Konvolut aussehen, wenn es nicht mehr allein auf die Sammlung von Beiträgen mit mehr oder weniger tagesaktueller Bedeutung abzielt, wenn die Referenz zugleich eine persönliche und eine historische ist?



Einige ‚klassischen‘ Formate sind:

Der Zeitstrahl (aus der „ZEIT“)



Die Zeit/en/-Uhr:



Das Panoptikum:



Die Zeit als Zahl und Raum.

Das „Schöne“ des Kalenders ist, dass er die Zeit immer in Abschnitte teilt, so wie es eigentlich konstitutiv für das Digitale ist, dass er aber immer noch und zugleich als ein analoges Medium der Zeit-Geschichte wahrgenommen wird.

Was also tritt an die Stelle des Buches und des Fernsehers, wie – exemplarisch – diese hier?



Es gilt, mit den uns jetzt zur Verfügung stehenden Mitteln ein neues im Digitalen taugliches Mittel für ein Symbolbild wie dieses zu erfinden:

